

Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **49 (1907)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es tritt eine scheinbare Ruhe ein.

Alle übrigen Symptome am Leben und Leichenbefund wie Nr. 1.

Man hat im allgemeinen die Überzeugung, dass, wenn man allemal die Leiche der Rinder, die der Notschlachtung anheimfallen oder tot im Stalle gefunden werden, einer genauen und gewissenhaften Untersuchung unterstellte, ganz sicher Herzkrankheiten des Rindes häufiger gefunden würden.

Neue Literatur.

Jahresbericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Veterinärmedizin pro 1906, herausgegeben unter Mitarbeit von zahlreichen Professoren, von den Herren Prof. Dr. Ellenberger und Dr. Schütz, redigiert von Prof. Dr. Ellenberger-Dresden und Prof. Dr. Zietzschmann-Zürich. Verlag von Aug. Hirschwald Berlin. Preis Fr. 18. 70.

„Mit dem vorliegenden Jahrgange tritt der Jahresbericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Veterinärmedizin in das zweite Vierteljahrhundert seines Bestehens.“ So beginnt die Vorrede dazu, und wir begrüßen den stattlichen Band mit Freuden. Wir beglückwünschen aber auch die beiden Initianten und Herausgeber, die Herren Ellenberger und Schütz, denen es vergönnt war, dieses verdienstvolle Unternehmen mit so grossem Geschick zu leiten, und hoffen, dass sie die Führung noch lange Jahre behalten können.

Die Energie, mit welcher, trotz grosser Schwierigkeiten, das Werk gefördert wurde, und die gewaltige Arbeit, die Jahr um Jahr zu bewältigen ist, anerkennen wir rückhaltlos. Und wenn die Herausgeber in der Vorrede den Mitarbeitern ihren Dank zollen für die opferwillige Hingabe, so schliessen wir uns dem an, sprechen aber unsern Dank nicht minder herzlich aus gegenüber den beiden Leitern, die sich zur Le-

bensaufgabe machten, mit diesem Werke unsern Stand und unsere Wissenschaft auf der Höhe zu erhalten.

Der Bericht, der vor 25 Jahren 88 Seiten zählte und 10 Hauptabschnitte enthielt, umfasst heute 435 Seiten und 21 Abteilungen, ist also um Fünffache mächtiger geworden. Leider ist er noch viel zu wenig bekannt und gehalten, namentlich von den prakt. Tierärzten. Und doch ist nicht zu sagen, welche Fülle von Material, von Beobachtungen, Erfahrungen, Untersuchungen und Experimenten darin enthalten ist.

Die ganze veterinärmedizinische Literatur ist darin berücksichtigt, auch einschlägige Arbeiten in landwirtschaftl. Zeitschriften, so dass man über die gesamte tierärztliche literarische Tätigkeit orientiert wird. So ist denn auch das ganze Gebiet der Veterinärmedizin, von der Anatomie und Physiologie bis zur allgem. und speziellen Pathologie, von der Tierzucht bis zur Fleischschau besprochen und zwar, wenn auch kurz, so doch mit tunlichster Vollständigkeit. Für den wissenschaftlich arbeitenden Tierarzt ist das Werk unentbehrlich. Praktiker werden darin eine unerschöpfliche Fundgrube von Beobachtungen und Angaben über alle Fragen ihres Berufes finden. Es kann denn das Werk nicht genug empfohlen werden. Z.

Deutscher Veterinärkalender für das Jahr 1907/08 von Prof. Dr. R. Schmalz-Berlin. Preis 5 M. Verlag von Richard Schoetz, Berlin.

Das dunkelbraune hübsch gebundene Büchlein, das uns das Jahr durch als treuer Ratgeber begleiten soll, ist wieder erschienen und mit ihm die zahlreichen Beilagen, nämlich 6 Heftchen: Notizeinlagen, ein Bändchen mit Gesetzen und Verordnungen und eines mit dem tierärztlichen Personalverzeichnis. Es ist erstaunlich, was um dieses Geld geliefert wird. Wer sich einmal an ein solches Vademecum gewöhnt, vermisst es nur ungerne. Es ist auch anzunehmen, dass jeder Praktiker sich einen derartigen Kalender hält. Die Wahl wird einem schwer, welcher von den vielen den Vorzug verdient.

Im obbezeichneten sind seit Jahren alle geäußerten Wünsche berücksichtigt worden, und so hat sich das Werkchen zu einer Vollständigkeit entwickelt, welche nun wohl für alle Anforderungen genügen dürfte: Inhaltlich bietet es alle Angaben, die von Wert und Bedeutung sein können: Kalendarium mit Notizraum, Portotarif, Reichsseuchengesetzgebung, Viehwährschaft, Fleischschau und Abdeckerei, spezielle Pathologie und Therapie inkl. Vergiftungen, Arzneimitteltabelle, Impfstoffe, Tabellen über die Löslichkeit, Mass und Gewicht, Thermometergrad, Körpertemperatur, Puls und Atmung, Pferdezucht, Brandzeichen, Schlachtgewicht, Trächtigkeit und Saugzeit, Zahnalter, Zusammensetzung der Futtermittel sowie Diagnostik der wichtigsten Bakterien und die Harnuntersuchungen. Selbstredend entspricht Therapie und Arzneimittelverordnung dem neuesten Stand der Wissenschaft. Gerne benützen wir das Erscheinen dieses Kalenders, um ihn den Praktikern neuerdings in Erinnerung zu bringen und zu empfehlen. Z.

Veterinär-Kalender für das Jahr 1908. Unter Mitwirkung von Prof. Dr. C. D a m m a n n , Geh. Reg.-Rat, Direktor der tierärztlichen Hochschule in Hannover, H. D a m m a n n , Rechnungsrat im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Berlin, Prof. Dr. A. Eber, Vorstand des Veterinär-Institutes der Universität Leipzig, Dr. E d e l m a n n , Med.-Rat, Königl. Sächs. Landestierarzt, Professor an der tierärztlichen Hochschule in Dresden, F. H o l t z b a u e r , Veterinärarzt, Departements-Tierarzt in Lüneburg, Dr. J o h n e , Geheimer Medizinalrat in Klein-Sedlitz bei Pirna, ehem. Professor an der tierärztlichen Hochschule in Dresden, herausgegeben von Korpsstabsveterinär K o e n i g in Königsberg i. Pr. Berlin, 1908. Verlag von August Hirschwald. N. W. Unter den Linden No. 68.

Beim Beginn des zweiten Semesters eines Jahres erscheinen auf der Bildfläche der literarischen Erzeugnisse die Kalender. Als erster ist uns der oben bezeichnete zugekommen. Wir

haben schon mehrmals auf diesen aufmerksam gemacht und ihn warm empfohlen.

Auch der vorliegende Jahrgang liefert einen weitem Stein zu dessen Ansehen; denn sämtliche Kapitel sind durchgesehen und zeitgemäss ergänzt worden unter vollständiger Berücksichtigung der neueren Forschungen. Wenn auch dieser Kalender hauptsächlich deutsche Verhältnisse berücksichtigt, so wird er doch durch die vielen Kapitel, die die Arzneimittel und die Behandlung der wichtigsten Krankheiten betreffen, ein allgemeines universelles Nachschlagebuch, das in zweifelhaften Fällen rasch und in aller Kürze Auskunft erteilt.

Aus diesem Grunde möge dieser Kalender auch in der Schweiz unter unsern Herren Kollegen eine immer grössere Verbreitung finden. H.

Die infektiöse Rückenmarksentzündung oder schwarze Harnwinde.

Eine Monographie auf Grund experimenteller Erforschung und praktischer Erfahrung, von Prof. Dr. M. Schlegel, Vorstand des tierhygienischen Institutes der Universität Freiburg i/B. Mit 3 Tafeln. Berlin, 1907. Verlagsbuchhandlung von Richard Schoetz.

Bereits in Heft 3 dieses Jahrganges, Seite 208, haben wir auf die Untersuchungen und Forschungen Schlegels bezüglich dieser verheerenden Krankheit aufmerksam gemacht und über seine s. Z. in der Berliner tierärztlichen Wochenschrift erschienene Abhandlung ein ausführliches Referat gebracht.

Angesichts der Wichtigkeit dieser Krankheit und der epochemachenden Entdeckung ihrer Ursache ist es nun nur zu begrüßen, dass Schlegel sich entschloss, jenen bereits veröffentlichten Artikel in der erweiterten Form einer Monographie allen Kollegen leichter zugänglich zu machen.

Eine spezielle Empfehlung dieses interessanten, hochwichtigen Werkes, das über eine bis dahin unerforschte Krankheit volles Licht bringt, halten wir aus diesem Grunde für ganz überflüssig. Ein jeder der Herren Kollegen wird die

Gelegenheit, sich in Sachen dieses unter den Pferden oft grossen Schaden anrichtenden Leidens in bester Weise orientieren zu können, gewiss nicht vorbeigehen lassen. H.

Dr. J. Gsell: Die gesetzliche Gewährleistung beim Handel mit Vieh in der Schweiz.

Druck und Verlag von Huber & Cie. in Frauenfeld, 1907, umfasst eine historische Übersicht, sowie den gegenwärtigen Stand der Viehwährschaftsgesetzgebung in den verschiedenen Kantonen, dem sich Vorschläge für eine einheitliche Regelung dieser Rechtsmaterie für das ganze Land anreihen. Die luzid geschriebene, schöne Arbeit (Dissertation) ist sehr verdienstlich und für alle diejenigen, welche sich mit dieser Frage befassen, nicht zu entbehren. Z.

Viehseuchen und Herdekrankheiten in Deutsch-Südwestafrika von Oberveterinär H. Jacobson, 1907. Verlag von Richard Schöetz, Berlin. Preis Mk. 2. 50.

Das hübsch gebundene Büchlein beschreibt die Tierseuchen der Tropengegenden und ihre Bekämpfungsart, kurz und klar. Wer dorthin zu ziehen beabsichtigt, wird mit grossem Nutzen sich in diesem Leitfaden, welcher aus der Erfahrung herausgewachsen ist, orientieren. Z.

Das Schmarotzertum im Tierreich von Prof. Ludwig Graff. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig. Preis Mk. 1. 25.

Dieses 130 Seiten starke Werkchen befasst sich hauptsächlich mit der vergleichenden Biologie der schmarotzenden tierischen Lebewesen, ist sehr anregend geschrieben und bietet eine Reihe neuer Gesichtspunkte. Wer immer sich mit den tierischen Parasiten beschäftigt, vorab Studierende, werden das Büchlein mit Interesse und Gewinn studieren.

Der Trichinenschauer von Prof. Dr. A. Johne. Verlag von Paul Parey in Berlin, Preis Mk. 3.75, ist in 10. Auflage neu erschienen.

Das hübsche Werk hat keine wesentlichen Änderungen erfahren und kann daher für dessen Empfehlung sehr wohl auf die frühern, wiederholten Rezensionen hingewiesen werden.

Z.

Praktische Pferdehaltung. Ein Handbuch für alle Pferdebesitzer in Stadt und Land von Dr. C. Nörner. Mit 285 in den Text gedruckten Abbildungen. Ravensburg, 1908. Verlagsbuchhandlung von Friedrich Alber.

„Wer Pferde hält, sollte es auch verstehen, mit ihnen umzugehen, und wissen, wie sie behandelt werden müssen, damit sie gesund und leistungsfähig bleiben.“ Mit diesem ersten Grundsatz der Pferdehaltung leitet der auf tierzüchterischem Gebiete erfahrene Verfasser sein neuestes, reichhaltig und schön illustriertes Werk ein. Dasselbe führt uns in fünf Abschnitten alles für einen Pferdehalter Wissenswerte in Wort und Bild vor Augen.

Der erste Abschnitt ist der Beschreibung der Pferderassen gewidmet und es sind alle für die Praxis wichtigeren warm- und kaltblütigen Rassen geschildert und ihre Eigenschaften kritisch und vorurteilsfrei erörtert. Als Warmblut sind die lebhaften, edlen Reit- und Kutschpferde und als Kaltblut die phlegmatischeren, weniger leicht erregbaren, grossen, schweren Lastpferde bezeichnet.

Der zweite Abschnitt umfasst die Fütterung und berücksichtigt die Futtermittel, Ersatzmittel für Hafer und das Tränkewasser, sowie die Fütterungsgrundsätze und die Fütterungsregeln.

Im dritten Abschnitt wird die Pflege, Haltung und Wartung der Pferde erörtert, wobei der so sehr wichtigen Hufpflege ein besonderes Augenmerk geschenkt wird.

Im vierten Abschnitt, die Behandlung der Pferde, wird

gründlich auf die verschiedenen Untugenden der Pferde und ihre Behandlung eingegangen.

Der fünfte und letzte Abschnitt handelt von dem Pferde-stalle und seiner zweckentsprechenden Einrichtung. Der Verfasser stellt hier nur erfüllbare Ansprüche, die wohl überall mehr oder weniger leicht ausgeführt werden können.

Ein sehr ausführliches Sachregister erleichtert das Aufsuchen jedes gewünschten Punktes.

Wir kennen kein vortrefflicheres Werk, kein für jeden Pferdebesitzer wirklich so brauchbares Handbuch, das in jedem zweifelhaften Falle so rasch praktische Auskunft erteilt, wie das vorliegende. Die einmalige, im Verhältnis zu dem Gebotenen mässig zu nennende Ausgabe für die Anschaffung wird jedem Pferdebesitzer und Pferdehalter sich reichlich verzinsen. H.

P e r s o n a l i e n .

Ehrungen. Der Verein der Tierärzte in Österreich hat in seiner Versammlung vom 24. Mai 1907 Prof. Dr. Hess in Bern zum Ehrenmitgliede ernannt.

† Rud. Schenkel. Ein gar tragisches Ende fand Kollege Schenkel in Altstetten (Zürich). Als er am 14. September sein, etwas schwierig zu behandelndes Pferd eigenhändig einspannen wollte, schlug dasselbe aus und traf ihn so unglücklich an den Hals, dass die Carotis zerriss und der Unterkiefer zerschmettert wurde, worauf sofort Bewusstlosigkeit und Tod eintraten. Er erreichte ein Alter von 39 Jahren. Sch. war der Sohn einer wohlhabenden Bauernfamilie in Benken, studierte in Zürich Tierarzneikunde (1885-89), verblieb sodann ein Jahr klinischer Assistent an diesem Institut und eröffnete 1890 eine Praxis in Romainmôtier im Kanton Waadt. Indessen zog es ihn in seinen Heimatkanton zurück, und so etablierte er sich